№ 26. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 1. März.

Preußische Kammern.

Eröffnung der Kammern am 26. Febr. 1849.

Zur Eröffnung der Kammern waren die Mitglieder der ersten und zweiten Kammer nach dem weißen Saale im Königlichen Schlosse geladen. Dieselben hatten sich zu dieser Feier auch zahlreich eingefunden; Mitglieder der Linken wie der Rechten der aufgelösten National-Versammlung, so wie die Koryphäen des Vereinigten Landtags, welche jetzt theils der ersten, theils der zweiten Kammer angehören, unterhielten sich, heute in Einem Saale vereinigt, unter einander, zwischendurch trat einer und der andere Minister an die Gruppen heran, und mischte sich in's Gespräch; Graf Brandenburg, die Thronrede in der Hand, hielt sich meist in der Nähe des Thrones auf. Gegen 11½ Uhr ward's still, die Herren Abgeordneten nahmen ihre im Halbkreise um den Thron aufgestellten Sitze ein, die Herren Minister eilten dem Eingang des Saales zu. Plötzlich erscholl der Ruf: Se. Majestät der König! Die Abgeordneten erhoben sich von ihren Stühlen und begrüßten den König, der in Generals-Uniform und bebuschtem Helm in den Saal trat, mit einem einstimmigen Hoch. Dem Könige voran gingen die Kammerherren, und stellten sich in der Nähe des Throns auf; im Gefolge des Königs befanden sich die Prinzen des Königl. Hauses und die Minister. Als der König den Thron bestiegen und die Minister auf Stühlen zur Linken des Throns, die Prinzen, unter ihnen zunächst der Prinz von Preußen, Prinz Karl, Prinz Albrecht und der Sohn des Prinzen von Preußen auf Fauteuils zur Rechten des Thrones Platz genommen, überreichte Graf Brandenburg dem Könige die Thronrede*), der sitzend dieselbe mit fester Stimme ablas.

„Ereignisse, die Ihnen, Meine Herren Abgeordneten der ersten und zweiten Kammer, Allen in frischem Gedächtnisse sind, haben Mich im December v. J. genöthigt, die zur Vereinbarung der Verfassung berufene Versammlung aufzulösen. Zugleich habe Ich — überzeugt von der unabweislichen Nothwendigkeit endlicher Wiederherstellung eines festen öffentlichen Rechtszustandes — dem Lande eine Verfassung verliehen, durch deren Inhalt Meine im März v. J. ertheilten Verheißungen getreulich erfüllt sind.

Seitdem ist die Spannung, in welcher noch vor wenig Monaten ein großer Theil des Landes sich befand, einer ruhigeren Stimmung gewichen. Das früher so tief erschütterte Vertrauen kehrt allmählig wieder. Handel und Gewerbe fangen an, sich von der Lähmung zu erholen, welcher sie zu erliegen drohten.

Ergriffen von dem Ernste dieser Stunde, sehe Ich die auf Grund der neuen Verfassung gewählten Mitglieder beider Kammern zum ersten Mal um Meinen Thron versammelt. Sie wissen, meine Herren, daß Ich Ihnen eine Revision der Verfassung vorbehalten habe. An Ihnen ist es jetzt, sich darüber unter einander und mit Meiner Regierung zu verständigen.

Zu Meinem Bedauern hat über die Hauptstadt und ihre nächsten Umgebungen der Belagerungs-Zustand verhängt werden müssen, um die Herrschaft der Gesetze und die öffentliche Sicherheit wieder herzustellen. Es werden Ihnen, Meine Herren, hierauf bezügliche Vorlagen ohne Verzug zugehen.

Außer den in Meinem Patente vom 5. December v. J. angekündigten dringlichen Verordnungen sind noch über einige andere Gegenstände, welche im öffentlichen Interesse einer beschleunigten Regulirung bedurften, auf Grund des Artikels 105. der Verfassungsurkunde vorläufige Verordnungen ergangen. — Insbesondere habe Ich durch die vielfachen dringenden Anträge auf unverzügliche Reform der Verhältnisse des Handwerkerstandes, Mich bewogen gefunden, zwei vorläufige Verordnungen für diesen Zweck zu erlassen. — Alle diese Verordnungen werden Ihnen ohne Verzug zur Genehmigung vorgelegt werden.

Außerdem werden Sie sich mit der Berathung verschiedener — theilweise zur Ausführung der Verfassung nothwendiger — Gesetze zu beschäftigen haben, deren Entwürfe Ihnen nach und nach zugehen werden.

---

*) Dieselbe ist in besonderen Abdrücken, das Exemplar 6 Pf., in der Expedition des Anzeigers zu haben.

Ich empfehle Ihrer sorgsamsten Erwägung besonders die Entwürfe der neuen Gemeinde-Ordnung, der neuen Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung, des Unterrichtsgesetzes, des Gesetzes über das Kirchen-Patronat, des Einkommensteuer-Gesetzes, des Grundsteuer-Gesetzes, sowie der Gesetze über die Ablösung der Reallasten und die unentgeltliche Aufhebung einiger derselben und über die Errichtung von Rentenbanken.

Um die durch die Verfassungs-Urkunde ausgesprochene Selbstständigkeit der verschiedenen Religionsgesellschaften zu verwirklichen, sind die erforderlichen Einleitungen getroffen, und wird damit so schnell, als es die Wichtigkeit des Gegenstandes irgend gestattet, vorgeschritten werden.

Der nach der Verfassungs-Urkunde vor Eintritt des Rechnungsjahres veröffentlichte Staatshaushalts-Etat für 1849 wird Ihnen mit den erforderlichen Erläuterungen zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden. — Sie werden daraus ersehen, daß, ungeachtet der, im Vergleich gegen die Vorjahre zu erwartenden Verminderung des Steuer-Einkommens, der für verschiedene Ausgabenzweige, namentlich für öffentliche Arbeiten erforderliche Mehrbedarf ohne Steuer-Erhöhung und ohne neue Benutzung des Staatskredits wird gedeckt werden können.

Ueber die Verwendung der im verflossenen Jahre auf Grund der Ermächtigung des vereinigten Landtags aufgenommenen freiwilligen Anleihe von 15 Millionen Thaler wird Ihnen Rechenschaft gegeben werden.

Ich habe es dankend und mit Genugthuung anzuerkennen, daß die Bereitwilligkeit, mit welcher die bemittelten Einwohner aus allen Theilen des Landes und aus allen Klassen des Volkes, inmitten drückender Zeitverhältnisse bei dieser Anleihe sich betheiligten, den Rückgriff auf andere kostspieligere Maaßregeln entbehrlich gemacht hat.

Auch über die auf Grund der Ermächtigung des vereinigten Landtags erfolgte Ausgabe von Darlehns-Kassenscheinen und über einige hiermit in Verbindung stehende Maßregeln zur Unterstützung der bedrängten gewerblichen Thätigkeit wird Ihnen näherer Ausweis vorgelegt werden. — Es ist auf diesem Wege gelungen, manchen schweren Unfällen, welche eine verderbliche Rückwirkung auf größere Bezirke und ganze Provinzen geäußert haben würden, zuvorzukommen und die gewerbliche Thätigkeit im Lande aufrecht zu erhalten.

Der Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1850 wird nebst dem Entwurfe des zu seiner Feststellung nöthigen Gesetzes an Sie gelangen, sobald Ihre Berathungen über die Ihnen vorzulegenden Steuergesetze so weit gediehen sind, daß sie eine Grundlage für die Etats-Einnahme gewähren können. —

Die Vervollständigung der Vertheidigungsmittel des Landes ist ungeachtet der anderweit gesteigerten Bedürfnisse des Staatshaushaltes nicht unterbrochen worden, und Preußen darf mit Zuversicht auf sein Heer blicken, dessen Organisation, Kriegstüchtigkeit und Hingebung sich unter ernsten Prüfungen bewährt haben.

Die innigere Vereinigung der deutschen Staaten zu einem Bundesstaate ist fortdauernd der Gegenstand Meiner lebhaftesten Wünsche. Meine Regierung hat mit redlichem Eifer dahin gewirkt, daß dies große Ziel — für welches Preußen auch Opfer nicht scheuen wird — erreicht werde.

Der Weg zur Verständigung aller deutschen Fürsten mit der deutschen National-Versammlung in Frankfurt ist angebahnt. — Meine Regierung wird ihre Bemühungen in gleichem Sinne fortsetzen. Ich brauche nicht zu erinnern, wie sehr Sie, Meine Herren, zur Erreichung des großen Zweckes hinwirken können.

Die gegenwärtige Lage der zwischen der provisorischen Centralgewalt von Deutschland und der Krone Dänemark angeknüpften Friedens-Unterhandlungen berechtigt zu der Hoffnung, daß die Differenzen, durch welche im vorigen Jahre der Frieden und mit ihm Handel und Schifffahrt unterbrochen wurden, bald auf eine befriedigende Weise erledigt sein werden.

Die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen Meiner Regierung zu den übrigen fremden Staaten haben keine Störung erlitten.

Schmerzlich betraure ich den Verlust eines Prinzen Meines Königlichen Hauses, der vor wenig Tagen, in der Blüthe des Lebens, dem schönen Berufe entzogen wurde, seine Kräfte dem Vaterlande zu widmen.

Meine Herren Abgeordneten der ersten und zweiten Kammer! Mit Vertrauen erwartet das Vaterland jetzt von dem Zusammenwirken seiner Vertreter mit Meiner Regierung die Befestigung der wiederhergestellten gesetzlichen Ordnung, damit es sich der constitutionellen Freiheiten und ihrer ruhigen Entwickelung erfreuen könne. Der Schutz jener Freiheiten und der gesetzlichen Ordnung — dieser beiden Grundbedingungen der öffentlichen Wohlfahrt — wird stets der Gegenstand Meiner gewissenhaften Fürsorge sein. Ich rechne dabei auf Ihren Beistand. Möge Ihre Thätigkeit mit Gottes Hilfe dazu dienen, die Ehre und den Ruhm Preußens, dessen Volk im innigen Verein mit seinen Fürsten schon manche schwere Zeit glücklich überwunden hat, zu erhöhen und dem engeren, wie dem weiteren Vaterlande eine friedliche und segensreiche Zukunft zu bereiten!"

Nur an zwei Stellen nahm die Stimme des Königs einen erhöhten Ausdruck an: das eine Mal, wo von dem Kriegsheere die Rede ist, dieser ganze Passus wurde mit erhobener Stimme gelesen; das andere Mal, wo von den deutschen Angelegenheiten die Rede ist: hier wurde das Wort „aller deutschen Fürsten" stark betont. Dagegen senkte sich die Stimme und nahm einen schmerzlich bewegten Ausdruck an bei der Stelle, wo des Todes des Prinzen Waldemar gedacht wird. Als der König geendet, trat Graf Brandenburg vor und sprach zu den Abgeordneten gewendet: „Ich erkläre im Namen des Königs die Kammern für geöffnet und fordere die Mitglieder der

ersten und zweiten Kammer auf, sich in die von dem Minister des Innern angewiesenen Räume im Königlichen Schlosse zu begeben, um sich durch Erwählung ihres Alterspräsidenten zu constituiren. Ich bedauere, daß die für die Sitzungen der Kammern bestimmten Lokale noch nicht so weit hergestellt sind, um sie sofort benutzen zu können. Es wird dies aber von morgen um 10 Uhr ab geschehen können. Die heutige Handlung ist hiermit beendigt." — Hierauf erhob sich der König vom Throne und verließ unter dem dreimaligen Rufe der ganzen Versammlung: Es lebe Se. Majestät der König! Hoch! den Saal.

Die Thronrede wurde schweigend angehört; kein Laut des Beifalls oder der Sensation unterbrach die feierliche Stille, welche beim Vorlesen derselben herrschte.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt a. M. In der Sitzung der deutschen National-Versammlung vom 20. Febr. beantragte Herr Venedey, eine gleiche Anzahl Reichstruppen an der Ostgrenze aufzustellen, wie gegenwärtig russische Truppen in Siebenbürgen eingerückt sind.

Berlin. Die Nachricht vom Einmarsche der Russen in Siebenbürgen hat auf die Börse einen geringen Eindruck gemacht. Preußische Papiere blieben unverändert. — Die Seehandlung ist mit einem Bremer Kaufmann, welcher mit vielen überseeischen Plätzen im Verkehr steht, in Verbindung getreten, um der Ausfuhr deutscher Industrie-Erzeugnisse einen Aufschwung zu geben. Der Minister des Handels hat sich entschieden dahin ausgesprochen, die Mittel der Seehandlung auf solche Exportgeschäfte zu richten. Möge der Plan gelingen, denn im preiswürdigen Absatze unsrer deutschen Waaren liegt der Schlüssel zur Lösung unsrer gesellschaftlichen Gebrechen. Diese Absatzvermehrung kann nur durch Ausfuhr zur See geschehen. — Nach Cabinetsbefehl vom 19. Februar dürfen die Minister den Titel Excellenz nur so lange führen, als sie sich im Amte befinden. Im Civilstande soll dieser Titel nur mit der Ernennung zum wirklichen Geheimen Rath verbunden sein. — Zwischen Preußen und England besteht eine sehr freundschaftliche Annäherung. Auch heißt es, daß die kleinern norddeutschen Staaten ihre Armeen dem Oberbefehle des Königs von Preußen unterwerfen wollen. Mit Anhalt (Dessau, Köthen und Bernburg) ist ein Vertrag abgeschlossen worden, dem zufolge das Militair dieser Herzogthümer der preuß. Armee einverleibt wird. Das Kurfürstenthum Hessen wird nachfolgen.

Dresden. Die neuen Minister sind: Dr. Held (zeither Ober-Appellations-Rath) Justiz und einstweilen Cultus; v. Beust (zeither Gesandter) Auswärtiges; Dr. Weinlig, Inneres; v. Ehrenstein, Finanzminister. — Der Vice-Präsident Tzschirner (Advokat aus Bautzen) kündigte sogleich bei Bekanntmachung des neuen Ministeriums in der Sitzung am 24. d. M. an, demselben müsse ein Mißtrauensvotum zu Theil werden, es sei ein Bureaukraten-Ministerium, dem das Volk nicht trauen könne. Allgemeines Bravo lohnte diese tapfere Rede. Vice-Präsident Schaffrath (Advokat aus Neustadt) prophezeihte dem neuen Ministerium ebenfalls, daß es keine Majorität erlangen könne. — Nun, wenn die Engel vom Himmel kämen und sächsische Minister werden wollten, die Herren Advokaten Joseph, Tzschirner, Schaffrath und Collegen würden doch nur Mißtrauensvoten für sie haben. Es bleibt kein Ausweg, als diesen Herren den Minister-Kitzel zu vertreiben, indem man sie selber zu Ministern macht. — Der Präsident rief ein Mitglied der Rechten, Spitzner, zur Ordnung, weil er sich als ein Freund des Vaterlandes über den Rücktritt des vorigen Ministeriums betrübte! Armer Spitzner! wie kannst du so unvorsichtig sein und den Abgang eines Ministeriums betrauern. Ob das Land dabei Schaden leidet, ist gleichgiltig: wenn nur die Advokaten ihren Prozeß gewinnen.

Oesterr. Kaiserstaat.

Das Ministerium läßt die gedruckten deutschen Grundrechte als verbotene Druckschriften mit Beschlag belegen! Und dennoch besteht Preßfreiheit in Oesterreich. — England hat gegen die Besetzung der Donaufürstenthümer durch die Russen protestirt. In Prag haben die Deutschen endlich eine Versammlung gehalten und eine Adresse an das österr. Ministerium beschlossen, worin dasselbe zum innigen Anschlusse Oesterreichs an Deutschland aufgefordert wird. Der Reichenberger deutsche Centralverein hat sich der Adresse angeschlossen. Auch an die Frankfurter National-Versammlung wurde eine Adresse erlassen, worin die Deutschböhmen erklären, unter keinen Umständen aus dem großen deutschen Vaterlande scheiden zu wollen. Die Deutschböhmen dürften nur regsamer und kräftiger sein, und sie könnten viel zu einer günstigeren Stellung Oesterreichs zu Deutschland beitragen.

Kremsier, 20. Febr. Der Verfassungs-Entwurf vom Fünfer-Ausschuß ist vollendet, in Vollberathung des ganzen Verfassungs-Ausschusses bereits zu einem Dritttheil berathen, und dürfte noch während der fortdauernden Berathungen über die Grundrechte des österr. Volkes vom Ausschusse den Abtheilungen übergeben werden, auch sogleich nach beendeter zweiter Lesung der Grundrechte in die Vollberathung des Reichstages kommen können.

Verona, 12. Febr. Die anarchischen und gesetzlosen Zustände in Mittelitalien veranlassen viele begüterte Einwohner des Kirchenstaats und Toskana's in die Lombardei auszuwandern und sich unter den Schirm Radetzky's zu stellen. Darunter befinden sich auch viele lombardische Edelleute, welche bei der Wiedereroberung ihrer Heimath durch die österr. Armee geflüchtet waren, es aber jetzt vorziehen, sich Oesterreich

zu stellen, womit sie zu gleicher Zeit der angedrohten Einziehung ihres Vermögens durch den Staat vorbeugen. — Bei dem hitzigen und leidenschaftlichen Charakter der Italiener müssen die Zustände jetzt auch ganz unhaltbar sein.

Holland

hat mit Oesterreich einen Vertrag geschlossen und diesem einen Theil seiner Flotte nebst einem Admirale zur Verfügung gestellt.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Washington, 5. Februar. Am 2. Februar hatte der deutsche Reichsgesandte bei den Vereinigten Staaten, Herr von Rönne, seine Antrittsaudienz bei dem Präsidenten, und überreichte demselben das von der deutschen Centralgewalt ausgestellte Beglaubigungsschreiben nebst einem Briefe des Reichsverwesers an den Präsidenten. — Der Präsident erwiderte auf die Rede des Gesandten, daß es ihm großes Vergnügen bereite, den ersten Gesandten und Minister des deutschen Reichs, der bei den Vereinigten Staaten angestellt sei, anzuerkennen. Die Regierung und das Volk der Verein. Staaten hätten mit um so größerem Interesse die großen Ereignisse des verflossenen Jahres in Deutschland beobachtet, als Amerika ebenfalls aus einem Bunde souverainer Staaten bestehe.

Die Gerüchte über den Californischen Goldreichthum sind sehr übertrieben worden. Es ist bis jetzt nur im Werthe von 50,000 Dollars Goldstaub nach den vereinigten Staaten gekommen. Dennoch geht ein Berliner Kaufmann mit 1000 Stück Kalauer Stiefeln nach Californien und hofft sie gegen Goldsand umzusetzen — dennoch hat die Berliner Münze aufgehört, Goldmünzen zu schlagen, und kauft daher auch jetzt kein Gold an.

Einheimisches.

Görlitz, 27. Febr. Heute rückte unter Commando des Herrn Major v. Baczko eine Compagnie des 5. Jäger-Bataillons und die 3. Compagnie vom 1. Bataillon des 8. Landwehr-Regiments zu einem Uebungsmarsche aus.

Die Richtung der Chaussee zwischen Görlitz und Niesky ist nun über Oedernitz bestimmt. Sie geht von Niesky über die Territorien von Oedernitz, Kodersdorf, Rengersdorf und Cunnersdorf. Gegenwärtig wird die Absteckung bewirkt und sodann der Bau in Angriff genommen werden, was, da es eine Arbeitsgelegenheit giebt, eine erfreuliche Aussicht gewährt. Denn leider wirken die Wirren der Zeit nachtheilig auf alle Unternehmungen, namentlich auf Bauten ein, und wir sehen deshalb abermals einer trüben Zukunft entgegen.

Inserat.

An alle Diejenigen, welche noch in der Schlesischen Feuersocietät sind.

Lieben Freunde! wir hören, daß im Görlitzer und Rothenburger Kreise eine neue Feuerkasse errichtet werden soll. — Wir wollen daher keine Zeit versäumen, um uns gegenseitig zu besprechen, damit wir bald aus der alten ausscheiden können, in welcher es nicht mehr auszuhalten ist. Bis 1842 waren wir in einer Feuersocietät, die große, aber doch immer noch mögliche Opfer forderte, seit diesem Jahre aber mußten wir in die allgemeine schlesische Feuerkasse treten, welche dermaßen eingerichtet ist, daß es ein ehrlicher Mensch auf die Dauer in ihr nicht mehr aushalten kann. Erst mußte da die Entfernung der Grenze von einem Nachbar zum andern vermessen werden, was immer mit mehr oder weniger Kosten verknüpft war. Doch das mochte noch gehen, das Unerträglichste aber war die Eintheilung in 4 Klassen. Die armen Rockenspinner kamen meistentheils in die 4. Klasse und mußten dann, wenn die erste Kl. 9 sgr. für das Halbjahr zahlte, 18 sgr. geben. — Ist das eine gerechte Einrichtung? ist's ein Wunder, wenn auf diese Weise das Vertrauen schwindet? Die nachtheiligste Einrichtung jedoch blieb die, nach welcher der Abgebrannte, nachdem er wieder und zwar massiv aufgebaut hatte, aus der Feuerkasse, die ihm das Geld zum feuersichern Neubau hergegeben, ausscheiden konnte. War das für Manchen nicht eine Versuchung zum Anzünden seines eigenen schlechten Hauses? O! wer da die verschiedenen Segenswünsche gehört hätte, die da über manchen hochedlen Herrn in dieser Beziehung ausgesprochen worden sind! — Darum also eine neue Feuersocietät für unsere Kreise!

Bei der Einrichtung der neuen Kasse wollen wir uns an den Herrn Kreis-Landrath von Haugwitz wenden, der sich bereits viel Mühe in dieser Beziehung gegeben hat und der gewiß auch fernerhin der guten Sache sich annehmen wird. Nach unserer Ansicht könnte die Einrichtung auf folgende Weise getroffen werden:

1) Taxation der Gebäude.
2) Beisteuer nach der Größe der Versicherungssumme; gewisse Procente. — Das Ganze beruht auf Gegenseitigkeit.
3) Volle, unverkürzte Auszahlung der Brandversicherungssumme.
4) Fernere Mitgliedschaft auch nach dem erfolgten feuersichern Aufbau.

Den Herrn Landrath von Haugwitz bitten wir, sobald die Einigung über die nöthigen Grundsätze erfolgt ist, daß er sich an die Spitze dieser Angelegenheit stellt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Gustav Tzschaschel, B. u. Tuchmachergef. allh., u. Frn. Math. Paul. geb. Grunert, S., geb. d. 17., get. d. 19. Febr., Gustav Ludwig. — 2) Joh. Traug. Heinrich, Gärtner und Handelsm. in Obermoys, u. Frn. Christ. Eleon. geb. Förster, T., geb. d. 14., get. den 20. Febr., Johanne Ernestine. — 3) Hrn. Gustav Alex. Rämisch, B. u. Buchdruckereibesitzer allh., u. Frn. Laura Natalie geb. Hoffmann, S., geb. d. 3., get. d. 20. Febr., Paul Oskar. — 4) Mstr. Heinr. Aug. Teige, B u. Schuhmacher allh., u. Frn. Joh. Carol. geb. Albrecht, S., geb. d. 7., get. d. 23. Febr., Carl Heinrich Emil. — 5) Hrn. Adam Goldmann, Bahnhofsaufseher allh., u. Frn. Amalie Charl. geb. Köhler, Sohn, geb. d. 26. Jan., get. d. 25. Febr., Wilhelm Theodor. — 6) Mstr. Joh. Georg Jacob Schäffer, B. u. Schornsteinfeger allh., u. Frn. Joh. Carol. geb. Vetter, Sohn, geb. d. 7., get. d. 25. Febr., August Emil. — 7) Hrn. Adolph Wilh. Valentin, Schullehrer in Moys, u. Frn. Marie geb. Schreiber, T., geb. d. 7., get. d. 25. Febr., Marie Elisabeth. — 8) Joh. Carl August Rohnfeld, B. u. Maurer allh., u. Frn. Aug. Henr. geb. Conrad, S., geb. d. 11., get. d. 25. Febr., Carl Emil. — 9) Carl Aug. Henke, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Ramin, Tocht., geb. d. 12., get. d. 25. Febr., Anna Louise Auguste. — 10) Mstr. Heinrich Aug. Kahle, B. u. Seiler allh., u. Frn. Jul. Henr. geb. Reiß, T., geb. den 12., get. d. 25. Febr., Anna Minna. — 11) Joh. Glieb. Hartmann, Schmiedeges. allh., u. Frn. Christ. Dor. geb. Seidel, T., geb. d. 15., get. d. 25. Febr., Marie Bertha. — 12) Joh. Glieb. Knobloch, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Schuster, T., geb. d. 17., get. d. 25. Febr., Ida Auguste. — 13) Joh. Glieb. Burkert, Zimmergeselle allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Herrmann, S., todtgeb. d. 17. Febr. — In der christ-kath. Gem.: 14) Hrn. Joseph Gutmann, B. u. Bürstenmacher allh., u. Frn. Julie Ernest. geb. Kühling, S., geb. d. 5., get. d. 25. Febr., Joseph Otto.

Getraut. 1) Joh. Glieb. Vierig, herrschftl. Kutscher allh., u. Marie Elisab. Lorenz, weil. Joh. Gottfr. Lorenz's, Häusl. zu Looswitz bei Bunzlau, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 22. Febr. — 2) Louis Jul. Dreßler, zur Kriegsreserve entlass. Garde-Uhlan allh., u. Joh. Helene Metze, Christ. Metze's, Wirthschaftsvoigts zu Barschau, ehel. älteste T., getr. d. 26. Febr. — 3) Joh. Gottfr. Schäfer, Inw. allh., u. Igfr. Joh. Christ. Herrmann, Joh. Gottfr. Herrmann's, Gärtners zu Ober-Ludwigsdorf, ehel. jüngste T., getr. d. 26. Febr. — In der christ-kathol. Gem.: 4) Hr. Carl Ehrenfr. Reimann, Chirurgus allh., und Fr. Christ. Carol. Grabs geb. Herberg, weil. Hrn. Joh. Traug. Grabs, gew. Gastwirths in Schönberg, hinterl. Wittwe, getr. den 26. Februar.

Gestorben. 1) Andreas Schuster, Gedingehäusl. in Leschwitz, gest. d. 17. Febr., alt 71 J. 11 Mon. 12 T. — 2) Fr. Joh. Dor. Albrecht geb. Marks, weil. Mstr. Joh. Aug. Albrecht's, B. u. Tuchm. allh., Wittwe, gest. d. 19. Febr., alt 71 J. 7 Mon. 24 T. — 3) Fr. Joh. Sophie Rieschke geb. Franke, Mstr. Carl Friedrich Aug. Rieschke's, B. u. Böttchers allh., Eheg., gest. d. 20. Febr., alt 55 J. 4 M. 21 T. — 4) Hrn. Wilh. Moritz Schicht's, Anstaltslehrers allh., u. Frn. Jucunde geb. Stiller, T., Jucunde Agnes, gest. d. 17. Febr., alt 8 M. 17 T. — 5) Hrn. Franz Oswald Becker's, B. u. Kaufmanns allh., u. Frn. Charl. Aug. geb. Röhren, T., Agnes Hedwig, gest. d. 20. Febr., alt 6 M. 6 T. — 6) Joh. Christ. Keller's, Inw. allh., u. Frn. Hanna geb. Mühle, T., Marie Magdalene, gest. d. 20. Febr., alt 15 T. — 7) Joh. Gottfr. Raschke's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. Frieder. geb. Jährig, S., Friedrich Paul, gest. d. 22. Febr., alt 8 M. 5 T.

Publikationsblatt.

[953] Zur Ausführung der Verordnungen vom 9. Februar a. c., betreffend die Errichtung von Gewerbe-Räthen und Gewerbe-Gerichten, haben wir die Herren Bezirksvorsteher veranlaßt, sofort mit Aufnahme der Verzeichnisse der Stimmberechtigten aus dem Handwerker- und Fabriken-Stande (und zwar sowohl der Arbeitgeber, als der Arbeitnehmer), so wie aus dem Handelsstande vorzugehen. Da nur die in den Verzeichnissen der Kommunalbehörden eingeschriebenen Stimmberechtigten bei den Wahlversammlungen zugelassen werden, so fordern wir sämmtliche Betheiligte aus dem Handwerker-, Fabriken- und Handelsstande auf, den Herren Bezirksvorstehern bei Aufnahme der Verzeichnisse mit den erforderlichen Notizen an die Hand zu gehen, damit darin kein Stimmberechtigter übergangen werde.

Stimmberechtigt sind alle Arbeitgeber (Handwerksmeister, Fabriken-Inhaber, Factoren) und Arbeitnehmer (Gesellen, Gehilfen, Werkführer, Fabrikarbeiter), so wie alle Kaufleute und Händler, insofern sie das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens sechs Monaten im hiesigen Kommunalbezirk wohnen, sich im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte befinden, und nicht etwa in Concurs befangen sind, oder sich für zahlungsunfähig erklärt, oder die kaufmännischen Rechte durch ein rechtskräftiges Erkenntniß verloren haben.

Die Verzeichnisse werden übrigens vor dem Wahltermine acht Tage lang offen ausgelegt werden.

Görlitz, den 21. Febr. 1849. Der Magistrat.

[951] Durch Communal-Beschluß ist in Uebereinstimmung mit dem Königl. Garnisons-Kommando hiesiger Stadt der Garnison-Einquartierungs-Bezirk dieser, welcher bisher nur die Stadt und die inneren Vorstädte umfaßte, auf nachbenannte Häuser: No. 708. 792 bis 798a. 798d. 798e. 799c. 803 bis mit 806. 815 bis mit 822. 835a bis mit 836. 838 bis mit 842b. 845. 846. 848 bis mit 853b. 855 bis mit 858. 862. 879 bis mit 881. 883. 893b bis mit 898a. 908 bis mit 917. 943a. 944 bis mit 949. 953 bis mit 965. 1007a bis mit 1011a. 1017a bis mit 1017d. 1023. 1041a. 1042 bis mit 1059 und 1072 bis mit 1092 ausgedehnt worden. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 26. Febr. 1849. Der Magistrat.

[952] Es soll die Lieferung der zum Oberbau auf dem Holzhofe zu Hennersdorf erforderlichen Haknägel, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an die Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden deshalb hiermit aufgefordert, von den auf unserer Kanzlei einzusehenden Bedingungen und dem Probenagel Kenntniß zu nehmen und ihre Forderungen mit der Aufschrift:

„Submission wegen Lieferung der Haknägel"

versehen, pro Centner berechnet, unfehlbar bis zum 7. März c. auf unserer Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 26. Februar 1849. Der Magistrat.

[961] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**
Freitag den 2. März, Nachmittags 3 Uhr.

Wichtigere Berathungsgegenstände: Etatsüberschreitung bei der Bauverwaltung des Stadtbezirks im Jahre 1848. — Straßenbeleuchtung. — Verpachtung der Zinsländereien zu Ober-Penzighammer u. s. w.

Der Stellvertreter des Vorstehers.

[954] Nachdem vom 8. Januar bis Ende Februar d. J. die Häuser No. 1. bis 794. mit Garnison-Einquartierung belegt gewesen, werden von da ab bis Ende April d. J., insofern nicht eine Vermehrung oder Verminderung der Garnison-Stärke den festgestellten Quartierbedarf ändert, die im Garnison-Quartier-Bezirke gelegenen Häuser von No. 795. bis 1092. und die Häuser No. 1. bis 502. zur Garnison-Einquartierung herangezogen.

Görlitz, den 28. Febr. 1849. Die Servis-Deputation.

[955] Durch den Oberjäger Herrn Ecke ist uns der Ertrag einer von einzelnen Mitgliedern des hiesigen Königlichen Hochlöblichen Jäger-Bataillons am 14. d. M. gegebenen theatralischen Vorstellung von 30 Thalern zur Vertheilung an wirklich arme, verschämte Bürgerfamilien behändigt und am 26. Febr. c. von uns bestimmungsmäßig vertheilt worden. Wir bringen dies mit Bezeigung unsers innigsten Dankes zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 27. Februar 1849. Die städtische Armen-Deputation.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[924] Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, lieben Anverwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Daubitz in der Oberlausitz, den 26. Febr. 1849.

Bernhard Böttcher.
Friederike Böttcher,
geb. Schober.

[940] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so früh betroffenen, unerwarteten Verluste unserer theuern, geliebten **Ida** sagen wir allen werthen Freunden und Bekannten unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Görlitz, am 27. Febr. 1849.

Carl Schuster nebst Frau und Großeltern.

[963] Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten, welche unsere uns am 20. d. M. durch den Tod entrissene Gattin und Mutter zu ihrer Ruhestätte begleiteten und mit Gaben der Liebe ihre irdische Hülle schmückten, unsern wärmsten Dank. Möge der Himmel ihnen ihre Freundschaft lohnen.

Carl Friedrich Nischke, Böttchermeister. **Carl Gustav Nischke.**

[956] **Auction.** Montag den 5. März c., früh 9 Uhr, werden Langengasse No. 227. im Auctions-Lokale 1 neue Standrohr- (Zwinger-) Büchse, 1 altes Standrohr, 1 Scheiben- u. 1 Stockwind-Büchse, 1 Hirschfänger mit Gurt, 3 neue Kinderbettstellen, 1 silb. Taschen- u. 1 stählerne Wanduhr, 4 große Bilder-Rahmen, 1 eiserner Fensterladen, Bücher juristischen und andern Inhalts, z. B. 1 Convers.-Lexicon, 4 Bde., 1 Gerichts-Ordn., Rabe's Gesetz-S., der Staat von Wöniger, Zeller's Polizei-Werke, Pölitz Staatswissenschaften, 5 Bde., v. Reden Eisenbahnen, die Soldaten der franz. Republik und des Kaiserreichs, mit 50 Bildern, 1 Bd., 2c.; ferner Landcharten und andere Sachen versteigert. **Gürthler**, Auctionator.

[926] **Wagen- und Geschirr-Auction.** Heute, am 1. März, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Gasthofe zur Sonne hier 1 Halb-Chaise, 1 Reisewagen, ferner 1 fast neuen, in Federn hängenden, verdeckten, 6sitzigen Wagen mit eis. Axen, 1 engl. Pferdegeschirr und ein Paar gute, brauchbare Ackergeschirre mit sämmtlichem Zubehör öffentlich versteigern. **Gürthler**, Auctionator.

[854] **Bücher-Auction.**

Kommenden Sonnabend sollen im gewöhnlichen Auctionslokale in der Rosengasse von Vormittag 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an eine Menge Bücher theologischen, philologischen und andern Inhalts gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, darunter eine hebr. Bibel, Schriften von Dinter und verschiedene Schul- und Wörterbücher. Nachmittags kommen mit vor: Brockh. Convers.-Lexikon, 14 Bde.; Brockh. Convers.-Lexikon der Gegenwart, 5 Bde.; histor. Taschen-Bibliothek, 70 Hefte; Gustav Schilling's Werke, 96 Bde.; franz. und ital. neue Romane, 19 Bde.; Lafontaine's kleine Romane rc.

Wießner, Auct.

[927] Kommenden Montag, den 5. d. Mts., früh von 8 Uhr an, sollen im Auctionslokale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in Sophas, Tischen, Polsterstühlen mit Sprungfedern, 1 Schreibsekretair, 1 Kleiderschrank, Bettstellen, 1 Truhe, 1 Salzkasten, 1 Guitarre, 1 eis. Mörser, einigen Resten Tuch, Kleidungsstücken, darunter 2 Herrenmäntel, und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[920] **200** Rthlr. werden gegen pupillarische Sicherheit und 5 pCt. Verzinsung sofort gesucht. Ein Näheres in der Expedition des Anzeigers.

---

[960] **Das Waschen und Modernisiren**

von deutschen, italienischen, Stroh- und Roßhaar-Borduren-Hüten besorgt auf's Sauberste und Billigste

Theodor Barschall,

Petersgasse No. 318. beim Seifensieder Herrn Huste.

[941] Einige hundert Ellen ganz jungen **Buchsbaum** zu billigem Preise hat abzulassen

Zschiegner, Hinter-Handwerk No. 385.

[919] Das Dominium **Mittel-Langenöls** (Laubaner Kreises) offerirt zum pflanzen vorzüglich geeignete 1000 Schock Birken- und 500 Schock Erlen-Pflanzen, 20 Schock Schwarzpappeln und 10 Schock Spitzpappeln zum baldigen Verkauf. Abnehmer wollen sich gefälligst an das Wirthschaftsamt des Schloßgutes zu Langenöls wenden.

[925] Gut gedüngte Kartoffelfudeln sind noch zu haben bei Petermann in Moys.

[743] Rothen und weißen **Kleesaamen**, so wie auch **Thimothee-** und **Reihgras-Saamen** empfiehlt **Julius Eiffler**, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[848] Bei der verw. Frau **Hahnfeld** in **Ober-Deutschossig** sind einige Hundert Centner gutes Schaf- und Pferde-Heu, so wie auch Stroh und Kartoffeln, zu zeitgemäßen Preisen zu verkaufen.

[957] In der **Nikolaistraße No. 284.** steht ein 5jähriger Blauschimmel billig zu verkaufen.

[757] Es stehen starke Erlen und Birken, auch birkene Stangen zum Verkauf vom 11. Febr. 1849 ab beim Jäger **Knersch** in Waldeck bei Ober-Linda.

[604] **Roggen-Kleie** und **Futtermehl** billigst bei

Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[942] **Stroh- und Borduren-Hüte**

werden zum Waschen und Modernisiren schnell und billig besorgt von

Rosalie Schulz, Webergasse beim Glasermstr. Bähnisch.

[965] **Anzeige.**

Wegen Mangel an Raum ist eine Parthie guter, veredelter Stachel- und Johannisbeersträucher billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren Obergasse No. 725.

[966] Im Laden Webergasse No. 401 b. sind billig zu verkaufen: eine Glaswand, ein Glasschrank, ein Aushängeschränkchen, ein Ladentisch und 2 kleine Glaskasten.

[967] **Birken-Reisig,**

stark und schön, soll den 9. März c., von früh 8 Uhr ab, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf dem Dominium **Ober-Girbigsdorf** verkauft werden. **Brückner**, Inspector.

[944] **Glas- und Schmiergel-Papier** empfiehlt in allen Nummern

Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[958] Ein ganz massives Haus mit 10 heizbaren Zimmern, in einer belebten Straße hiesiger Stadt, steht sofort zu verkaufen und in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[959] **Die neuesten Stroh- und Roßhaar-Borduren-Hüte.**

Durch persönlichen Besuch der größten Strohhut-Fabriken ist es mir gelungen, die neuesten Façons sowohl in **deutschen** als **italienischen Stroh-** und **Roßhaar-Borduren-Hüten** zu verhältnißmäßig billigen Preisen zu erkaufen, und erlaube ich mir, mein nicht unbedeutendes Lager einem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen.

Theodor Barschall, Petersgasse, beim Seifensieder Herrn Huste.

[943] Alle Sorten einfache und doppelte **Branntweine**, reinen **Kornbranntwein**, rohen und gereinigten **Spiritus**, feine und ordin. **Rum's** empfiehlt im Einzelnen, so wie auch in ganzen Gebinden, zu den billigsten Preisen **Julius Eiffler**, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[970] Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von heute an das bisher betriebene **Fleischhauer-Gewerbe** einstellen werde, und zugleich den aufrichtigsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen.

Zugleich empfehle ich meine neu eingerichtete **Schank- und Speisewirthschaft.** Ich werde es mir angelegen sein lassen, meinen verehrten Gästen stets mit einer angemessenen Auswahl **warmer** und **kalter Speisen** und **Getränke** aufwarten zu können, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Hänel, Fleischermeister, Ober-Langengasse.

[968] **Avis.**

In Folge der vielen an mich ergangenen Anfragen zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich vor kurzer Zeit hier eingetroffen, und meinen Aufenthalt zur Ausübung zahnärztlicher Praxis eine Zeit lang ausdehnen werde.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne empfehle ich die neu erfundenen amerikanischen Metallique-Zähne, welche die Pariser bekanntlich an Dauerhaftigkeit übertreffen, nicht so häufiger Reparatur unterworfen und betreffs der Preise auch Unbemittelten zugänglich sind. Ferner: **Pariser Krontinktur** zur Belebung des Zahnfleisches, Befestigung loser Zähne und Vertreibung des üblen Geruchs aus dem Munde, à Fl. 10 sgr., 20 sgr. und 1 thlr.; Zahnschmerzen stillende **Tinktur**, à Fl. 6 sgr.; **Kitt** zum Selbstausfüllen hohler Zähne, à Fl. 15 sgr. und 1 thlr.; **Zahnpolitur** zur Reinigung der Zähne, à Dose 7½ sgr., 15 sgr. und 1 thlr.

Noch bemerke ich, daß mir von Seiten Allerhöchster Herrschaften und wissenschaftlicher Institute vielerlei Anerkennungen zu Theil geworden sind: Seine Majestät der Kaiser von Rußland haben geruht, mir die goldene Medaille am Bande des St. Annen-Ordens, Seine Majestät der König von Schweden die goldene Medaille am Bande und Seine Majestät der König von Sachsen die goldene Medaille für Kunst zu verleihen, so wie ich mir auch den Beifall der Universitäten zu Berlin, München und Christiania und der medicinisch-chirurgischen Akademieen zu St. Petersburg und Dresden für meine Leistungen im Gebiete der gesammten Zahnheilkunde zu erwerben das Glück hatte.

Meine Wohnung ist im Gasthofe zum braunen Hirsch.

Der Königliche Hof-Zahnarzt **S. Wolffson** aus Berlin.
Zu sprechen von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr.

[888] Wir beabsichtigen die Verpachtung einer Pechbrennerei im herzoglich Saganer Forst-District (Neuhauser Reviers) in Verbindung mit dem Vorwerks-Restgute zu Neuhaus vom 1. Juli d. J. ab auf 6 hinter einander folgende Jahre und haben zur Abgabe der Gebote einen öffentlichen Licitations-Termin auf **den 24. März d. J. Nachmittags 2 Uhr** in unserm Geschäftslocale angesetzt, wozu wir qualificirte und cautionsfähige Pächter mit dem Bemerken einladen, daß die Grundzüge zur Verpachtung täglich bei uns eingesehen werden können. — Die Ertheilung des Zuschlages wird vorbehalten.

Sagan, den 21. Februar 1849.

Die herzogliche Kammer im Fürstenthum Sagan.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 26. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 1. März 1849.

[984] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt. Sonnabend den 3. März Weizenbier.**

[791] **Verpachtungs-Anzeige.**

Die herrschaftliche Brau- und Brennerei zu Eisenberg, eine Meile von der Kreisstadt Sagan und eben-so weit von Sprottau, dicht an der Bunzlau-Löwenberger Straße gelegen, ist anderweitig zu verpachten und unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Scholz in Stadt Berlin, so wie der Generalpächter Borisch zu Puschkau, Kreis Sagan.

[856] Mit Genehmigung Einer Wohllöblichen Schul-Deputation bin ich gesonnen, von Ostern a. c. ab jungen Mädchen Unterricht im Stricken, Nähen und Häkeln zu ertheilen. Für Auswärtige füge ich zugleich bei, daß ich gern bereit bin, für deren Töchter Logis und Kost, bei gewiß freundlicher und gewissenhafter Aufsicht, mit zu übernehmen. Anmeldungen hierzu wolle man gefälligst abgeben Büttnergasse No. 210. Görlitz, den 22. Febr. 1849. **Auguste Weiner.**

[13] Gestützt auf das mir von den hochgeehrten Bewohnern in Görlitz und Umgegend seit Jahren gütigst geschenkte Vertrauen, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von Anfang April 1849 ab wieder einen 3monatlichen Cursus im Tanzunterricht in Görlitz eröffnen werde und um freundlichen Zuspruch bitte. Herr Zeichnenlehrer Kadersch in Görlitz wird die Güte haben, die desfallsigen Meldungen entgegenzunehmen.

Berlin, den 28. Decbr. 1848. **Simoni**, Tanzlehrer.

[843] Ein Kinderwagen steht zu verkaufen beim Klemptnermeister **Winkler.**

[969] Oxhoft- und Spiritusgebinde werden zu kaufen gesucht von **S. Mühsam.**

[971] Ein grünwollener Shawl ist verloren worden. Der Finder desselben, welcher ihn in der Expedition des Anzeigers abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[972] Am Sonntage, den 25. Febr., ist eine Taschenuhr gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten Demianiplatz No. 445., 1 Treppe hoch. **Johann Gottlieb Menzel.**

[931] Am 22. Febr. ist auf dem Wege von Biesnitz nach Görlitz ein fast ganz neues Wagendecklinnen gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei **Gottlieb Brüchner** in Cunnerwitz.

[930] **Zu vermiethen.**

In No. 60. am Fischmarkt ist ein Verkaufsladen zu vermiethen und entweder sogleich oder 1. April 1849 zu beziehen.

[928] Langengasse No. 156. ist ein Logis mit Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[929] Langengasse No. 156. ist ein Logis parterre zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.

[939] Im Wilhelmsbade ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[903] Vorder-Handwerk No. 400. ist der zweite Stock nebst allem Zubehör zu vermiethen und spätestens Johanni d. J. zu beziehen. Näheres beim Besitzer **Cäsar Heinrich.**

[916] Bäckergasse No. 38. in der 1. Etage sind 2 freundliche meublirte Stuben an einzelne Herren oder Schüler von jetzt ab zu vermiethen. Näheres zu erfahren 2 Treppen höher bei **Carl Dreßler.**

[605] In der Brüdergasse No. 8. ist eine meublirte Stube mit Alkoven zu vermiethen.

[946] Am Mühlwege No. 794 c. sind 2 Stuben und Schlafstube nebst allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[947] Demianiplatz No. 428. ist die erste Etage zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[948] Es können von Ostern ab einige Schüler oder Mädchen Kost und Logis erhalten auf dem Hinter-Handwerk No. 384., 2 Treppen hoch.

[973] Unter annehmlichen Bedingungen können von jetzt oder vom 1. April c. ab 2 Schüler von mir in Kost und Logis genommen werden.
Görlitz, den 28. Febr. 1849. Wittwe **Böhme**, Schwarzegasse No. 10.

---

[974] Webergasse No. 44. ist ein freundliches Logis, bestehend in 2 Stuben nebst Küche und übrigem Zubehör, zu vermiethen und sogleich oder zum 1. April d. J. zu beziehen.

---

[975] Langengasse No. 230. ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen. Auch können daselbst ein oder zwei Schüler Logis, Kost und Bedienung erhalten.

---

[976] Jakobsstraße No. 849. ist eine ganze und eine halbe Etage nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere ist daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

---

[921] Eine Parterre-Stube ist zum 1. März für einen oder zwei Herren zu vermiethen in No. 175a.

---

[978] Freitag den 2. März, Abends 8 Uhr, in der **naturforschenden Gesellschaft** Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. E. Tillich über **Electrotelegraphie**. Dr. **Massalien**.

---

[933] **L. V.** Donnerstag den 8. März, Nachmittags 2 Uhr, im bekannten Lokale. NB. Möglichst zahlreich zu besuchen, da Sachen von Wichtigkeit zu erledigen sind.

---

[69] Montag den 5. März, Abends 8 Uhr, Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins.

---

[918] Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr Versammlung im Lokale der Stadt Berlin.
Görlitz, den 26. Febr. 1849. **Der Verein für gesetzliche Freiheit und Ordnung.**

---

[932] Sonnabend den 3. März, 7 Uhr Abends,
Veteranen-Verein in der „Stadt Berlin".
Görlitz, den 27. Februar 1849. **Der Vorstand.**

---

[934] Zur Feststellung des Statuts einer **Privat-Feuerkasse** werden die als Vertrauensmänner bei den Communen in besonderem Ansehen stehenden Wahlmänner, die Ortsvorsteher und andere sich für die Sache interessirende Personen des durch die Breslau-Leipziger Straße begrenzten südlichen Theils des Kreises in den Kretscham zu Deutschossig **Sonntags den 4. März**, Nachmittags 2 Uhr, hierdurch eingeladen. **Pischel.**

---

[977] Wegen Besprechung einer Petition an die hohen Kammern nach Berlin über den im Görlitzer Kreise noch zur Ungebühr bestehenden Abdeckerzwang werden die betheiligten Herren Wahlmänner ergebenst ersucht, sich zum 8. März c., Vormittags 11 Uhr, im Gasthof zum Kronprinz in Görlitz gefälligst einfinden zu wollen. **Mehrere Wahlmänner.**

---

[964] Bei seinem Abgange von Görlitz empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten mit der Bitte, auch ferner seiner freundlichst zu gedenken **Johannes Rothe.**

---

[935]

Deutsche Ansiedlung in Australia Felix (Süd-Australien).

Herr Wm. Westgarth, Abgeordneter dieser Provinz, ladet alle Diejenigen ein, welche sich obigem Unternehmen anzuschließen wünschen, sich bei den Unterzeichneten persönlich oder in frankirten Briefen zu melden, um die näheren Bedingungen der Frühjahr- und Sommer-Expedition nach Adelaide und Melbourne zu erfahren. Mit letzterer wird der Abgeordnete zurückkehren.
Theodor Finster in Görlitz, Steinstraße No. 24.
J. F. Dettlev in Seidenberg.

---

[945] Webergasse No. 42., 3 Treppen hoch, können zwei oder drei Mädchen in Pension genommen und diesen auch, wenn es gewünscht wird, Unterricht im Klavierspielen ertheilt werden.

---

[782] Ein junger Wirthschaftsschreiber, unverheirathet, 22 Jahre alt, gut unterrichtet, wünscht zu Ostern d. J. ein Unterkommen. Auf Anfragen wird die Expedition des Görl. Anzeigers nähere Auskunft geben.

---

[906] Ein junger Mann, welcher sehr gründlichen Unterricht im Französischen billigst ertheilt, ersucht darauf Reflectirende, sowohl Anfänger als Geübtere, ihre Adresse in der Expeditition des Anzeigers sub F. M. abzugeben.

[936] Für dieses Jahr werden eine bedeutende Anzahl tüchtiger und ordentlicher Leute zum Torfstreichen auf dem Dominio Quitzdorf gesucht, da die Torffabrikation um's Doppelte vermehrt werden soll. Leute, die sich hierzu bis spätestens Mitte April bei dem Revierförster in Diehsa zu melden haben, müssen sich aber für eine Arbeitszeit von vier Monaten verpflichten. Auch können eine Anzahl Frauenspersonen und junge Leute durch Arbeit beim Aufsetzen und Abtrocknen des Torfes Beschäftigung finden. Diehsa, den 24. Febr. 1849. **Dolmann**, Inspector.

[979] Für die durch eine unlängst von einigen Gliedern der hiesigen Kgl. Hochlöbl. Jägerabtheilung gegebene theatralische Vorstellung bewirkte Vertheilung des damit erzielten Ueberschusses an hiesige hilfsbedürftige Familien statten die Empfänger hiermit sowol den Herren Acteurs, wie auch den Herren Vertheilern, den verbindlichsten Dank mit dem Wunsche ab, daß ihnen Gott dafür ein reicher Vergelter sein möge.

[980] **Erwiderung.**

Ich erwidere hiermit auf die Annonce in No. 24. des Görlitzer Anzeigers, den Fleischverkauf in Königshain für 1 Sgr. 3 Pf. das Pfund betreffend, daß sich in Königshain nur ein Gastwirth und ein Fleischer befindet, welcher das Rindfleisch nicht für 1 Sgr. 3 Pf. pro Pfund verkaufen kann, und erkläre denjenigen, der diese Lüge unter der Maske „Kerber" bekannt gemacht hat, für einen boshaften Verläumder. **Grundmann**, Gastwirth und Fleischer.

[948] Donnerstag den 1. März

declamatorisch-theatralische Abendunterhaltung

im Gasthofe zum blauen Hecht.

Die Familie **Pechtel**.

[937] Sonntag den 4. März, Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.

[938] Kommenden Sonntag und Montag ladet von 6 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Scholz.**

[983] Sonntag den 4. März ladet bei günstiger Witterung zum **Bretzelloosen** und **Tanzvergnügen** ein **Brix**, zum deutschen Hause in Rauschwalde.

[982] Kommenden Sonntag u. Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Ernst Strohbach.

[981] **Kommenden Sonntag, als den 4. März, ladet Unterzeichneter zum Gesellschafts-Kränzchen ergebenst ein.**

August Hirche in Rauschwalde.

Literarische Anzeigen.

So eben wurde versendet und kann demnächst gratis von den resp. Abonnenten bei den Handlungen, von welchen Sie ihr Exemplar bezogen, in Empfang genommen werden: die eilfte (Schluß-) Lieferung dieses Werkes:

Des deutschen Volkes Erhebung.

Die 11. Lieferung **enthält die Nummern, welche in Gemäßheit meiner Anzeigen vom 15. Mai und 15. October v. J. auf den Gewinn-Antheil von resp. 1000 oder 2500 Thalern Anspruch geben**, und kann derselbe s. Z. nur gegen Rückgabe des betreffenden Exemplars mit Einschluß jener 11. Lieferung ausgezahlt werden, daher die resp. Abonnenten zur Vermeidung eines Verlustes nicht versäumen wollen, sich ohne Verzug in den Besitz dieser Gratis-Lieferung zu setzen. Fernere Bestellungen auf das in Rede stehende Werk mit den, den Anspruch auf den Gewinn-Antheil von resp. 1000 oder 2500 Rthlr. begründenden Nummern nehmen alle Buchhandlungen an. Der Preis für ein compl. Exemplar mit den 20 wohlgetroffenen Portraits ist 2 Rthlr., doch wird auch noch Abonnement zur allmäligen Empfangnahme in 10 Lieferungen à 6 Sgr. (die 11. gratis) angenommen.

Danzig, Ende Januar 1849. **Friedr. Gerhard.**

[950] Verlag des **Bibliographischen Instituts** in **Hildburghausen** u. **Philadelphia.**

Meyer's Auswanderungs-Atlas

der

Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

In 45 kolorirten Blättern in groß Folio.

Inhalt;

No. 1. **Weltkarte.** — No. 2. Ueberfahrtskarte des **Atlantischen Oceans** mit den Schiffsrouten nach allen amerikanischen Haupthäfen. — No. 3. Generalkarte der **Vereinigten Staaten.** — No. 4 bis 35. Genaue **Spezialkarten sämmtlicher Staaten und Territorien der Union** mit allen Straßen, Kanälen und Eisenbahnen, den Grenzen und Namen jeder County und vielen den Auswanderern nützlichen Notizen und Angaben. — No. 36. Spezialkarte des **Kalifornischen Goldlandes.** — No. 37. bis 45. Spezialpläne der **größten Städte der Union** mit Angabe der vorzüglichsten Gasthöfe, der Eisenbahnhöfe, der Bureaus für Dampfbootlinien 2c., der Sehenswürdigkeiten 2c. 2c.

Erscheinungsweise: Vom 15. Mai in **Wochen**lieferungen von 2 Blättern, jedes zu $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen oder 9 Kreuzer rhein., so daß der **ganze** Atlas noch im **Spätherbste dieses Jahres** in den Besitz der Besteller kömmt.

Zugleich mit dem **Atlas** wird in demselben Verlage erscheinen:

Meyer's Orts-Lexicon

der

Vereinigten Staaten von Nord-Amerika,

ein alphabetisches, vollständiges Verzeichniß nebst Beschreibung aller **Namen** habenden Oertlichkeiten der Nordamerikanischen Freistaaten, unter genauer Angabe ihrer Lage und mit steter Hinweisung auf den **Auswanderungs-Atlas,** um das Aufsuchen jeder Oertlichkeit zu erleichtern. — Das Lexicon **erscheint in einem** starken Octavbande, groß Format, in Wochenlieferungen zu 2 Bogen, jede zu $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen oder 9 Kreuzer rhein.

☞ **Jede** deutsche **Buchhandlung** nimmt **Bestellungen** an. Dabei steht es **Jedem frei,** ein Werk allein, oder beide Werke zusammen zu bestellen. — Subscribentensammler und Auswanderer-Vereine erhalten von jeder Buchhandlung das **11te** Exemplar gratis.

Im Westen geht die Sonne auf, im Osten geht sie unter. — Amerika, das Westland, ist die Hoffnung und der Trost in dieser Zeit! Millionen Deutsche denken jetzt an die Möglichkeit, das Vaterland zu verlassen, dessen Staat, trotz aller Baupläne und Baumeister, mehr und mehr aus den Fugen geht und in dem kein sicheres Wohnen und kein ruhiges Glück mehr zu hoffen ist. So hoch ist die Masse des Verderbens angelaufen, so furchtbar mehrt sich die Verwirrung, so eilig folgen sich die Schläge, so sehr drängen sich die Zeichen, so laut und immer lauter dröhnt die deutsche Erde von den Vorboten der Umwälzung, daß wohl auch der Herzhafteste und Furchtloseste besorgt sein darf und auf ein Asyl denken mag, wäre es auch nicht für sich, doch für seine Kinder. Wo aber könnte er ein besseres finden, als unter dem Schutze des Sternenbanners, des mächtigsten, reichsten, blühendsten, glücklichsten Bürgerstaats der Erde — in Nordamerika? —

Frage sich Jeder in stiller, leidenschaftsloser Stunde: — was haben wir in Deutschland zu hoffen und was zu fürchten? — Haben unsere Parlamente nicht alle ihre Künste und Weisheit aufgewendet? und ist's thatsächlich gut dadurch geworden? Wohl hat das Volk des papiernen Rechts mehr als sonst, aber die Gewalt ist auch gewachsen, und der Hader zwischen Gewalt und Recht steigt mit jedem Tage. Jene treulose, eigensüchtige Familienpolitik, welche nach Außen alles Besitzthum zu erraffen, nach Innen die Rechte der Völker zu verkümmern und ihr Streben nach Recht niederzuhalten trachtet, die hat alles Uebel herbeigeführt, und so lange sie fortbesteht, ist die Hoffnung auf Ruhe und Frieden eitel. Aussaugend mit ihren Finanzkünsten das Mark des Fleißes und der Arbeit, hat sie das Land mit stehenden Heeren, ihren Werkzeugen, bedeckt, und sie wird die deutschen Zustände entweder zur permanenten Säbelherrschaft treiben, oder die deutsche Erde mit Bürgerblut überschwemmen, in dessen Fluth alles Bessere untergeht auf lange Zeiten.

Darum steht jetzt bei Millionen der Sinn nach Westen hin, denn „im Westen geht die Sonne auf — im Osten geht sie unter.“ Damit Ihr aber kennen lernt das Land Eurer Hoffnung, ehe Ihr dort ein Plätzchen wählt, gebe ich Euch meinen Auswanderungs-Atlas und mein Orts-Lexikon von Nordamerila in die Hände.

Meyer.

☞ Unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt sich zu recht zahlreichen Bestellungen für diese ganz zeitgemäßen und einem längst gefühlten, allgemeinen Bedürfniß abhelfenden Werke, und verspricht die prompteste Besorgung.

Aug. Koblitz in Görlitz.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.